



Als der
Wohl-Edle/ Großachtbare und Wohlgelahrte

S S R R

Carl Christian
Wittich,

Der Gottes-Gelahrtheit eifrigst Besessener und Catecheta an
der Schloß-Kirche zu Zeitz,

Die längst verdiente

Magister = Würde

Auf der hohen Schule zu Wittenberg
rühmlichst übernahm, den 14. Oct. 1740.

Stattete seinen Glückwunsch und Ergebenheit in nachfolgender

DD

gebührend ab,

Johann Gottlieb Hüblein,

Scholæ Cizensis Alumnus.

Druckts Johann Christian Huch.



Flehster Freund! vergönne mir,
Daß meine Muse sich erkühnet,
Und Dir, bey dieses Tages Zier,
Da Deiner Weißheit Lorber grünet,
Den Ausdruck ihrer Zärtlichkeit,
Mit schuldigster Ergebenheit,
In schlechten Maas und Sylben bringet,
Und dieses Fest vergnügt besinget.

Es ist zwar dies das erste mahl,
Daß ich Minervens Spiel berühre,
Und der verstimmten Saiten Zahl
Zu ordentlichen Thönen führe.
Und also wancet Kiel und Hand,
Der Deine Trefflichkeit bekannt,
Doch giebst Du mir ein Freuden-Zeichen;
So werd ich schon was Guts erreichen.

Drey Monat sind mir nun von Dir
Die trauesten Lehren zugestossen,
Die ich mit innigster Begier
Von Deiner Wissenschaft genossen.
Was Palästinsens Volk und Land
Seredet, und kaum selbst erkannt
In Schrifften und gebundnen Liedern,
Das kan Dein Mund geschickt zergliedern.

Was Griechenland vor alter Zeit
In weisen Büchern aufgeschrieben,
Ist Deinem Fleiß, Belesenheit
Und Forschen unverborgn blieben.
Was Plato, Aristoteles,
Was Xenophon und Soerates
Vor Meynungen uns hinterlassen,
Weiß Dein Verstand genau zu fassen.

Mein falsches Irlicht hat Dich je
Durch seinen Aßter-Schein verführet,
Nein, nein! Du hast bey Schweiß und Müß
Der besten Meynung nachgespähret,
Wenn andre Geld und Zeit verschwendt,
Die Jugend übel angewendt;
So liesse ja Dein Nacht-Licht wissen,
Wie eifrig Du Dich stets beflissen.

Dies trieb die Väter dieser Stadt
(Als deren gnädiges Regieren
Dem Land' ein sichres Ararat)
Dich aus der Niedrigkeit zu führen,
Raum hatte die gelehrte Schrift (*)
Dir selbst ein Ehren-Mahl gestiftet;
So wurdest Du schon zu den Stufen
Der Kanzel und Altar beruffen.

Hier preigest Du des Höchsten Ruhm
Durch Deine Wissenschaft und Lehren,
Und lässest uns im Heiligthum
Den allerreinsten Vortrag hören.
Du zeigst der ewigen Wahrheit Schatz;
Erbauest, bringest Satz auf Satz;
Entdeckst, was noch nicht ausfündig,
Und schliessest recht, vernünftig, bündig.

(*) Zielet auf die Dissertationem Philologicam de Solacismis, welche der Herr Autor zu Bertheiligung dezer Redens-Arten im Alten und Neuen Test. zu Leipzig den 20. May 1739. der Preße untergeben.

Nach! hätt ich doch also, wie Du,
Den Helicon schon überfiegen!
Ach winckte mir zu Amt und Ruh,
Der ewigen Vorsicht weises Fügen!
Indessen soll Dein muntreer Fleiß
Mein Bittlich! mir bey Müß und Schweiß
Zum Muster, Lehr- und Ur-Bild dienen,
Bis jener frohe Tag erschienen.

Was aber kräncket Dich gewiß
D auserlesne Philirene!
Daß dir die schlaue Leucoris
Den Ausbund deiner Musen Söhne,
Wie unser Bittlich ist, entführet,
Und sie in ihrem Tempel ziert,
Die doch an deiner Brust gefogen,
Die du mit so viel Müß erzogen.

Noch nein! Ein Nauten-Kranz und Schwert
Schützt euch, ihr holden Schwestern, beyde;
Ein Thur-Huth decket euren Heerd,
Und ein August ist eure Freude,
August, o lebe tausend Jahr!
Beruff der Weißheit Priester-Schaar,
Damit sie in die spätsen Zeiten
Der Pallas Tempel zubereiten.

Senecus indes bey Lust und Glück,
Gelehrter Freund, was Dich ergötzet,
Bis Dich ein gnädiges Geschick
Nach Wunsch in Stand und Würden setzet,
Und trifft hierbey mein Wünschen ein;
So wird das Glück Dein Sklave seyn,
Und, wie an Zeis, so Thurm als Mauren,
Bis auf die späte Nachwelt dauern.

* * *

78 M 496

ULB Halle 3
001 618 148



TA-506

KONP

017





Als der
 Wohl-Edle / Großachtbare und Wohlgelahrte

S S X X

Carl Christian

Wittich,

isrigst Befüssener und Catecheta an
 los-Kirche zu Zeitz,

längst verdiente

ster = Würde

n Schule zu Wittenberg

ernahm, den 14. Oct. 1740.

unsch und Ergebenheit in nachfolgender

DD

gebührend ab,

Gottlieb Hüblein,

ole Cizensis Alumnus.

SEZS,

Johann Christian Hücho.

219

